

# Vorschlag für die 5 Woche:

## Leben neu entdecken - Sehnsucht nach Auferstehung

### Möglichkeit C Bibelgespräch



### Vorzubereiten:

- Kopie einer der beiden vorgeschlagenen Bibeltexte für jeden Teilnehmer
- Zettel und Schreibzeug für persönliche Notizen
- Kerze und Teelichter

### Einleitung

- **Begrüßung**
- **Rückblick auf das letzte Treffen:**  
Gibt es etwas, was jemand noch zum letzten Treffen sagen möchte?

### 1. Schritt: Einstimmung und Hinführung zum Thema

Gebet oder Text von der Beilage „Texte und Gebete“

### 2. Schritt: Den Bibeltext lesen

Das Neue Testament stellt uns in einigen Texten Jesus als den Herren über den Tod vor, der die Macht hat, Tote ins Leben zurück zu holen.

Wir lesen den Text (Arbeitsblatt A oder B)

### 3. Schritt: Den Text meditieren, beim Text verweilen.

Der/die Gruppenbegleiter lädt die Teilnehmer ein, den Text in sich „einsickern“ zu lassen.

Wer möchte, kann ein Wort oder einen Satz, von dem er momentan angesprochen wird, laut zu wiederholen.

### 4. Schritt: Persönliche Beschäftigung mit den Fragen

Der Gruppenbegleiter lädt die Teilnehmer ein, über die Fragen unter dem Text einige Minuten nachzudenken.

### 5. Schritt: Austausch

Austausch über das, was zu den einzelnen Fragen eingefallen ist.

### 6. Schritt: Freies Gebet

Zum Abschluss kann noch ein freies Dankgebet ein Lobpreis, eine Fürbitte gesprochen oder ein Gebet von der Beilage „Texte und Gebete“ vorgetragen werden.

### 7. Schritt: Abschluss der Gruppentreffen (Anm.: heute ist das letzte „normale“ Gruppentreffen)

1) Abschluss: Möglichkeit 1: Feedback heute und hier

Möglichkeit 2: Terminisierung eines eigenen Treffens in der Osterzeit mit

Rückblick – Ausblick – gemütliches Feiern (jeder nimmt dazu Kleinigkeiten mit)

2) Bitte um Ankündigungen:

\*) Es gibt auch ein „**tägliche-Impulse-Blatt**“ für die Karwoche (inkl. Termine der Gottesdienste)  
→ ab Palmsonntag in Gottesdiensten, Kirchen, Büro, Homepage erhältlich

\*) Einladung an alle, auf ein A-4-Blatt anonym oder mit Name einen Text (ein „**Bekenntnis**“) zu schreiben – auf die Frage hin: „**Was mich leben lässt...**“ (Motto des Gesamtvorganges)

Untertitel (= Alternativmöglichk.): „Mein persönl. Glaubensbekenntnis“

→ diesen dann bitte bis vor Osternacht in Büro oder zum Gottesdienst mitbringen – wird dann in Osternachtsliturgie (Sa, 26. 3. 21 Uhr) eingebaut und liegt dann für alle lesbar beim Taufbrunnen auf. (Näheres: siehe „tägliche-Impulse-Blatt für die Karwoche“)

\*) Einladung zum gemeinsamen **Abschlussfest am Weißen Sonntag, 3. 4. 19 Uhr:**

Festmesse, gemütliches Weiterfeiern im 1. Stock

3) Bitte an alle Gruppenmitglieder: „**Feedbackbogen**“ verteilen → retour direkt in die Pfarre

## **Die Auferweckung eines jungen Mannes in Nain (Lukas 7, 11-17)**

<sup>11</sup> Einige Zeit später ging er in eine Stadt namens Nain; seine Jünger und eine große Menschenmenge folgten ihm. <sup>12</sup> Als er in die Nähe des Stadttors kam, trug man gerade einen Toten heraus. Es war der einzige Sohn seiner Mutter, einer Witwe. Und viele Leute aus der Stadt begleiteten sie. <sup>13</sup> Als der Herr die Frau sah, hatte er Mitleid mit ihr und sagte zu ihr: Weine nicht! <sup>14</sup> Dann ging er zu der Bahre hin und fasste sie an. Die Träger blieben stehen, und er sagte: Ich befehle dir, junger Mann: Steh auf! <sup>15</sup> Da richtete sich der Tote auf und begann zu sprechen, und Jesus gab ihn seiner Mutter zurück. <sup>16</sup> Alle wurden von Furcht ergriffen; sie priesen Gott und sagten: Ein großer Prophet ist unter uns aufgetreten: Gott hat sich seines Volkes angenommen. <sup>17</sup> Und die Kunde davon verbreitete sich überall in Judäa und im ganzen Gebiet ringsum.

### **Fragen zum Nachdenken:**

- 1. Was beeindruckt mich an dieser Erzählung?**
- 2. Wie erklären sich die Umstehenden dieses Ereignis?**
- 3. Habe ich im übertragenen Sinn einmal Ähnliches erlebt?  
Dass ich oder jemand anderer aus irgend einem Grund gleichsam „tot“ war und wieder ins Leben zurück gefunden hat?**
- 4. Was hat mir oder dieser Person wieder Lebenskraft, Lebensmut gegeben?**

## Die Auferweckung des Lazarus (Johannes 11, 17-46)

<sup>1</sup> Ein Mann war krank, Lazarus aus Betanien, dem Dorf, in dem Maria und ihre Schwester Marta wohnten. <sup>2</sup> Maria ist die, die den Herrn mit Öl gesalbt und seine Füße mit ihrem Haar abgetrocknet hat; deren Bruder Lazarus war krank. <sup>3</sup> Daher sandten die Schwestern Jesus die Nachricht: Herr, dein Freund ist krank. <sup>4</sup> Als Jesus das hörte, sagte er: Diese Krankheit wird nicht zum Tod führen, sondern dient der Verherrlichung Gottes: Durch sie soll der Sohn Gottes verherrlicht werden. <sup>5</sup> Denn Jesus liebte Marta, ihre Schwester und Lazarus. <sup>6</sup> Als er hörte, daß Lazarus krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er sich aufhielt. (...)

<sup>11</sup> Dann sagte er zu ihnen: Lazarus, unser Freund, schläft; aber ich gehe hin, um ihn aufzuwecken. <sup>12</sup> Da sagten die Jünger zu ihm: Herr, wenn er schläft, dann wird er gesund werden. <sup>13</sup> Jesus hatte aber von seinem Tod gesprochen, während sie meinten, er spreche von dem gewöhnlichen Schlaf. <sup>14</sup> Darauf sagte ihnen Jesus unverhüllt: Lazarus ist gestorben. <sup>15</sup> Und ich freue mich für euch, daß ich nicht dort war; denn ich will, daß ihr glaubt. Doch wir wollen zu ihm gehen. (...)

<sup>17</sup> Als Jesus ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen. <sup>18</sup> Betanien war nahe bei Jerusalem, etwa fünfzehn Stadien entfernt. <sup>19</sup> Viele Juden waren zu Marta und Maria gekommen, um sie wegen ihres Bruders zu trösten. <sup>20</sup> Als Marta hörte, daß Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus. <sup>21</sup> Marta sagte zu Jesus: Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. <sup>22</sup> Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben. <sup>23</sup> Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. <sup>24</sup> Marta sagte zu ihm: Ich weiß, daß er auferstehen wird bei der Auferstehung am Letzten Tag. <sup>25</sup> Jesus erwiderte ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, <sup>26</sup> und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das? <sup>27</sup> Marta antwortete ihm: Ja, Herr, ich glaube, daß du der Messias bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll. <sup>28</sup> Nach diesen Worten ging sie weg, rief heimlich ihre Schwester Maria und sagte zu ihr: Der Meister ist da und läßt dich rufen. <sup>29</sup> Als Maria das hörte, stand sie sofort auf und ging zu ihm. (...)

<sup>32</sup> Als Maria dorthin kam, wo Jesus war, und ihn sah, fiel sie ihm zu Füßen und sagte zu ihm: Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. <sup>33</sup> Als Jesus sah, wie sie weinte und wie auch die Juden weinten, die mit ihr gekommen waren, war er im Innersten erregt und erschüttert. <sup>34</sup> Er sagte: Wo habt ihr ihn bestattet? Sie antworteten ihm: Herr, komm und sieh! <sup>35</sup> Da weinte Jesus. <sup>36</sup> Die Juden sagten: Seht, wie lieb er ihn hatte! <sup>37</sup> Einige aber sagten: Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat, hätte er dann nicht auch verhindern können, daß dieser hier starb?

<sup>38</sup> Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt, und er ging zum Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war. <sup>39</sup> Jesus sagte: Nehmt den Stein weg! Marta, die Schwester des Verstorbenen, entgegnete ihm: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag. <sup>40</sup> Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen? <sup>41</sup> Da nahmen sie den Stein weg. Jesus aber erhob seine Augen und sprach: Vater, ich danke dir, daß du mich erhört hast. <sup>42</sup> Ich wußte, daß du mich immer erhörst; aber wegen der Menge, die um mich herum steht, habe ich es gesagt; denn sie sollen glauben, daß du mich gesandt hast. <sup>43</sup> Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! <sup>44</sup> Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt, und sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch verhüllt. Jesus sagte zu ihnen: Löst ihm die Binden, und laßt ihn weggehen!

<sup>45</sup> Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren und gesehen hatten, was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn. <sup>46</sup> Aber einige von ihnen gingen zu den Pharisäern und berichteten ihnen, was er getan hatte.

**Fragen zum Nachdenken:**

**Tipp: Verweile bei jenen Fragen, bei denen Du hängen bleibst.**

1. Was beeindruckt mich an dieser Erzählung?
2. Was eckt bei mir an, verstehe ich nicht, kann ich nicht akzeptieren?
3. Die Gestalt des Lazarus kann auch so verstanden werden, dass sie die eine oder andere Seite meines Lebens verkörpert.  
Versuche Dich folgenden Fragen zu stellen:
  - Was war in mir einmal lebendig, ist abgestorben und möchte erneut lebendig werden?
  - Wer/was hat in mir neues Leben geweckt?
4. Welche Bedeutung hat für mich der Glaube an die Auferstehung?  
Verändert er meine Lebenseinstellung?